

aktives WOLFSGRABEN



aktive parteiunabhängige Bürgerliste

RADWEGGENEHMIGUNG FRAGLICH?

NEUE WEGE BRAUCHT DAS LAND

Oder zumindest ab und zu ein Stück Geh- oder Radweg.

Dieser Forderung hat sich nach vielen Jahren auch die Mehrheitsfraktion der Gemeinde Wolfsgraben angeschlossen. Dazu kam, daß die Gemeinde Wolfsgraben bis Jahresende eine sogenannte Bedarfszuweisung (=Förderung) des Landes Niederösterreich (in der Höhe von ca. € 60.000.-) aufzubrauchen hatte, welche zweckgebunden für die Liesingerstraße zu verwenden war.

Und so kam es das ein (oft fälschlicherweise als ‚Mehrzweckstreifen‘ bezeichnet) kombinierter Geh- und Radweg von der Hauptstraße durch die Liesingerstraße

bis zur Langseitenstraße als Teilprojekt der Liesingerstraße in Angriff genommen wurde. Vor dem Hintergrund, daß die genannte Bedarfszuweisung bis zum Jahresende 2007 aufzubrauchen sei wurde hastig ans Werk gegangen. Das Projekt wurde an einen von der Gemeinde gern eingesetzten Zivilingenieur übergeben und wieder einmal wurde kein Verkehrsexperte eingebunden. Der Planer zeichnete, plante und präsentierte sein Elaborat dem zuständigen Ausschuß der sich der Expertenmeinung schließlich mehrheitlich anschloß. Bedenken in Hinsicht auf die Gesamtbreite der Straße wurden nicht hinterfragt.

Die praktische Umsetzung dieser Planung können Sie nun in der Liesingerstraße bewundern.

Es ist richtig und gut, daß nun Spaziergänger, Radfahrer und vor allem Kinder Gelegenheit haben entlang der Liesingerstraße sicher unterwegs zu sein. Und so toll es ist, daß es nun diesen kombinierten Geh- und Radweg gibt - so schade ist

INHALT

Wahlbeisereien und Ähnliches	3
Keine Werbung Bitte	4
Quo Vadis Wolfsgraben	4
Rennstrecke Wolfsgraben	5
Wo gehobelt wird fallen Späne	5



es auch, daß wieder einmal die Chance verpasst wurde Nägel mit Köpfen zu machen und eine regelkonforme Lösung zu implementieren.

Erst durch Betreiben des Umwelt- und Verkehrsausschusses (durch Einladung eines Verkehrsexperten)

kam es soweit, daß der untere Teil des jetzt fertiggestellten Weges zumindest auf eine Breite von 2.5 Meter erweitert wurde. So weit so gut.

Doch leider wurde nur zum Teil diese vorgeschriebene Mindestbreite baulich umgesetzt.

Geh- und Radwege nicht regelkonform

Bei den Grundstücken in der Liesingerstraße 6, 8, und 10 ist teilweise private Infrastruktur auf öffentlichem Grund angelegt (Hecken, Pflasterungen, ...).

Anstatt nun die erforderlichen Schritte zu setzen, um das öffentliche Gut auch der Öffentlichkeit verfügbar zu machen, wurde von den Projektverantwortlichen der Gemeinde gemeinsam mit dem beauftragten Planer beschlossen, an dieser Stelle den Geh- und Radweg auf ein Breite von 1,5 Meter zu verengen. Obwohl zum Beispiel der Anrainer bei Hausnummer 6 (Fam. Pöchl) sich sofort zur Zusammenarbeit bereit erklärte und dies auch bekanntgab, d.h. Fam. Pöchl hätte die Beseitigung der vom Vorbesitzer gepflanzten Hainbuchenhecke überhaupt nicht gestört.

In weiterer Folge erklärte mir Herr Vizebgm. Ecker während der nächsten Gemeinderatssitzung, daß die Verengung an dieser Stelle auch nichts damit zu tun hätte, das einer der betroffenen Anrainer ein ÖVP-Listenmitglied sei.

In dieser Gemeinderatssitzung wurde übrigens vom ‚Aktiven Wolfsgraben‘ ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, den Geh- und Radweg in voller Breite von 2,5 Meter fertigzustellen. Dieser Dringlichkeitsantrag wurde leider mit ÖVP/SPÖ Mehrheit abgelehnt.

Als Gründe für die Verengung wurden die Kosten für eine an-

geblich notwendige Stützmauer bzw. ein sich angeblich im Weg befindlicher alter Baum genannt. Bei einem von mir durchgeführten Lokalaugenschein stellte sich heraus, daß sich besagter Baum nur zu einem kleinen Teil auf dem projektierten Weg befindet. Ich finde es äußerst grotesk, damit eine Verengung in nun durchgeführter Dimension zu rechtfertigen. Das betrifft sowohl die angeblichen Kosten als auch den angeblichen Verengungsgrund Baum.

Die Konsequenz dieser intransparenten Vorgangsweise ist nun, daß der fertiggestellte Geh- und Radweg leider im Bereich der Engstelle in mehrfacher Hinsicht nicht regelkonform ist. (Quelle: Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen - RVS 3.13 Kapitel 8.3.1). Für kombinierte Geh- und Radwege ist eine Mindestbreite von 2,5 Meter vorgeschrieben. Diese Mindestbreite kann für Engstellen kurzfristig (d.h. maximal eine Häuserlänge) auf eine Breite von 1,6 Meter reduziert werden. Weiters muß bei der Streckenführung neben einer Hauptfahrbahn als trennendes Element ein Schutzstreifen mit einer Breite von mindestens 0,5 Meter vorgesehen sein.

Diese Bedingungen sind bei unserer Engstelle leider nicht erfüllt, weswegen dieses Stück im besten Fall wenn man beide Augen zu drückt, als Gehweg durchgehen kann, das heist Radfahrer müssen an dieser Stelle wieder auf die Hauptfahrbahn wechseln.

All diese Mängel, hätten durch

Kalender 2008

Jänner

07. 19:00 Stammtisch aktives Wolfsgraben Gasthof Kramel

Feber

07. 19:00 Stammtisch aktives Wolfsgraben Gasthof Kramel

März

06. Gemeinderatssitzung

07. 19:00 Stammtisch aktives Wolfsgraben Gasthof Kramel

April

07. 19:00 Stammtisch aktives Wolfsgraben Gasthof Kramel

Mai

07. 19:00 Stammtisch aktives Wolfsgraben Gasthof Kramel

Juni

07. 19:00 Stammtisch aktives Wolfsgraben Gasthof Kramel

19. Gemeinderatssitzung

September

11. Gemeinderatssitzung

Dezember

03. Gemeinderatssitzung



Aus den Rechtsvorschriften für Radfahrer

(Quelle: Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Mehrzweckstreifen

Eine spezielle Art des Radfahrstreifens stellt der Mehrzweckstreifen dar, der angelegt wird, wenn die Fahrbahn für einen üblichen Radfahrstreifen zu schmal ist. Falls es notwendig ist (Gegenverkehr, breite LKW), darf dieser von KFZ befahren werden.

Geh- und Radweg

Ein Geh- und Radweg ist baulich von der Fahrbahn getrennt, wobei dieser sowohl für den Fußgängerverkehr als auch für Radfahrer vorgesehen ist. Der Radfahr- und Fußgängerverkehr kann gemeinsam oder getrennt geführt werden. Im letzteren Fall müssen Radfahrer die Seite wie auf dem Verkehrszeichen angegeben wählen.

rechtzeitige Hinzuziehung der richtigen Experten vermieden werden können. Straßenbauprojekte sind generell genehmigungspflichtig und durch die Bezirkshauptmannschaft zu überprüfen.

Aus meiner Sicht ist diese Genehmigung nun sehr fraglich!

Möglichlicherweise wird diese Genehmigung limitiert bzw. mit entsprechenden Auflagen verknüpft (z.B. Herstellung eines regelkonformen Zustandes, z.B. Umbau der Anlage). Damit ist es aber dann so, daß die zusätzlichen Kosten gemeinsam mit den bereits getätigten Investitionen einen wesentlich höheren als den kalkulierten Betrag ergeben werden. Ein Umstand der bei rechtzeitiger Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen vermeidbar gewesen wäre.

Nun bleibt nur noch zu hoffen, daß die wahrscheinlich auf uns zukommenden Kosten in einem überschaubaren Rahmen bleiben. Die Kosten der Behebung dieser

Mängel werden hoffentlich nicht allzu groß sein ...

Noch ein Wort zu diesem angeblich im Wege stehenden Baum. Als ich erstmals von dem ‚Hindernis‘ Baum hörte und es mir so präsentiert wurde als ob dieser Baum wirklich ein Hindernis wäre, machte ich den Ausspruch „Wenn’s nicht anders geht, muß man den Baum halt wegschneiden und entsprechende Ersatzpflanzungen vornehmen“. Eine Meinung welche ich durch meinen Lokalaugenschein natürlich revidieren konnte.

Aber selbst wenn die Situation anders gewesen wäre, und der Baum wirklich im Weg gewesen wäre - auch als Umweltgemeinderat sind mir die Sicherheit und Gesundheit der Fußgänger und vor allem der Kinder wichtiger als ein Baum. Ich hoffe das sich dieser Ansicht auch Herr Vizebgm. Ecker anschliessen kann.

Anschliessend möchte ich noch anmerken das all diese Kritik nicht

mit dem Projekt des Geh- und Radweges an sich zu tun hat.

Ich finde es toll das sich nun auch andere Fraktionen dieser schon lange erhobenen Forderung, nach einer sichereren Benutzung unserer Straßen durch die schwächsten Verkehrsteilnehmer angeschlossen haben.

Trotzdem können in der Freude über den gelungenen Fortschritt die angeführten Schlampereien und unerklärlichen Entscheidungen nicht unerwähnt bleiben. Leider haben wir als kleine Fraktion es nicht in der Hand derartige Entscheidungen zu verhindern, da wir regelmäßig auf Grund der aktuellen Mehrheitsverhältnisse überstimmt werden.

Was wir aber können und auch tun, ist Sie über die wahren Hintergründe zu informieren.

Josef Pranke

WAD'LBEISSEREIEN UND ÄHNLICHES

Nachdem in der Augustaussendung der SPÖ-Wolfgraben einige untergriffige Attacken des GR Knall auf meine Person zu finden waren, wollte ich eigentlich nicht auf dieses Niveau runterrutschen.

Meine Bürgerlistenkollegen bekräftigten mich aber, derartige Wad'lbeißereien nicht einfach im Raum stehenzulassen.

Wahr ist vielmehr, daß wir Gemeinderäte nicht nur die moralische Verpflichtung haben sorgsam mit den Ressourcen der Gemeinde umzugehen sondern



auch nach besten Wissen und Gewissen neue Projekte bzw. Verträge zu hinterfragen. Es kann nicht meine Schuld sein, wenn diejenigen welche diese Verpflichtung genauso trifft, sich ihrer Verantwortung stillschweigend

entziehen. Wenn sonst keiner die notwendigen Fragen stellt, werden wir als Aktives Wolfsgraben es tun. Und wir werden alle Medien nutzen welche zur Verfügung stehen um auf möglichst breiter Basis zu informieren.

Offene Punkt zu hinterfragen soll niemals a Prior als Ablehnung, sondern vielmehr als Interesse an der Sache und der Verantwortung verstanden werden. Wenn das von GR Knall nicht verstanden wurde, dann finde ich das sehr bedauerlich und nehme es zum Anlaß mich noch mehr zu bemühen unsere Intentionen für alle verständlich zu transportieren.

Bedenklich finde ich es allerdings, wenn jemand dem Fragen bzw. Kritik augenscheinlich so unangenehm sind, mit der Leitung des Prüfungsausschusses betraut ist, und es stellt sich für mich die Frage ob diese Besetzung eigentlich noch zeitgemäß ist. Sich zurücklehnen, Kritik und Fragen vermeiden oder ‚Gefälligkeitsprüfungen‘ für eine Mehrheitsfraktion zu liefern, kann doch nicht die Aufgabe dieses - für mich einer der wichtigsten - Ausschusses sein.

Warum dem GR Knall als einem Mitglied der Opposition kritische

Fragen an die Verantwortlichen möglicherweise unangenehm sind, mögen die Leserinnen und Leser selbst beurteilen.

Josef Pranke

KEINE WERBUNG
BITTE!

Wie die geneigten Leserinnen und Lesern sicher schon bemerkt haben, sind die Publikationen des Aktiven Wolfsgraben seltener als Aussen- dungen anderer politischen Fraktionen in Ihrem Briefkasten zu finden.

Der Grund ist natürlich nicht, daß wir weniger arbeiten bzw. weniger zu berichten hätten.

Nein, ganz im Gegenteil.

Wir könnten natürlich eine ganze Menge über unsere Arbeit für die Gemeinde und Hintergründe zu diversen Ereignissen und Projekten erzählen. Sicherlich auch mehr als wir es bei der derzeitigen Frequenz an Veröffentlichungen der Fall ist.

Als kleine Fraktion sind jedoch unsere finanziellen Möglichkeiten natürlich geringer als jene der anderen Parteien.

Wir verzichten darum zum Beispiel gerne auf einen Hochglanzdruck wenn wir dadurch etwas mehr an Information übermitteln können. Weiters finden Sie bei uns im Gegensatz zu anderen Aus- sendungen keine Werbeeinschal-

tungen regionaler Unternehmen.

Wir glauben das es für unsere unabhängige und neutrale Berichterstattung bzw. unsere Arbeit im Gemeinderat eine bessere Optik ergibt, wenn wir keine derartigen Querverbindungen aufbauen bzw. zulassen. Eine Geschäftsverbindung mit Firmen welche sich dann vielleicht in weiterer Folge um Aufträge der Gemeinde Wolfsgraben bewerben, über welche wir dann als Gemeinderäte mitbefinden müssen, entspricht nicht dem Stil des Aktiven Wolfsgraben.

G'scheiter wäre es aus unserer Sicht, wenn solcherart freierwende (Spenden-)Gelder z.B. der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsgraben oder auch dem Kindergarten gespendet werden könnten - aber das ist natürlich eine Sache die uns eigentlich nichts angeht.

Wir verzichten jedenfalls gerne auf Unterstützung durch politische Parteien sowie auf Werbeeinnahmen und erhalten dafür ein weiteres Stück Unbefangenheit.

Unsere Mandatäre haben absolute Meinungs- und Denkfreiheit und sind nur Ihrem Gewissen und Wolfsgraben verpflichtet.

Josef Pranke

QUO VADIS,
WOLFSGRABEN?

Ich möchte in diesem Medium die Chance nutzen hier meine Eindrücke (ohne jegliche par-

Offene Punkte
hinterfragen ...

keine Werbeeinschaltungen
neutrale Berichterstattung



teipolitischen Überlegungen), zur Entwicklung Wolfsgrabens zum Ausdruck zu bringen. Grundsätzlich ist es eine normale und nicht vermeidbare Entwicklung wenn sich eine Gemeinde vergrößert, die Infrastruktur modernisiert etc... In Wolfsgraben erscheint mir dies aber in den letzten Jahren zu einem Zuzugs- und somit Bauboom auszuarten, welcher sich mittelfristig negativ für die Lebensqualität auswirken wird. Mir ist durchaus bewusst, daß (wie auch meine Familie vor einigen Jahrzehnten) Menschen und junge Familien die Chance haben wollen, hier Ihr Nest aufzuschlagen. Was aber nachdenklich stimmt, ist die rasante Veränderung des grundsätzlichen Charakters unseres Ortes.

Vergleicht man nur aktuelle Fotos mit den vor 10-25 Jahren, sind Teile des Ortes (Liesingerstraße, Brentenmais...) kaum wiederzuerkennen. Dieses bäuerlich lieblich, verträumte Flair findet man einfach nicht mehr & auch die Mentalität der Menschen scheint sich geändert zu haben. Man hört zwar seit Jahren immer von einem generellen Baustopp, jedoch folgen hier keine sichtbaren Taten. Einfach kalte Wohnblöcke oder Reihenhäuser hinzustellen, ist sicher nicht der richtige Weg. Schon jetzt hört man negative Stimmen zu den natürlichen Folgeerscheinungen dieser bedenklichen Entwicklung wie erhöhtes Verkehrsaufkommen, Parkplatznot, Vandalismus, etc...

Wie gesagt, dies sind nur meine subjektiven Eindrücke; jedoch

bestätigen mir diese viele weitere Einwohner in Gesprächen.

Vielleicht gelingt es unserer Gemeinde, hier doch ein wenig die Handbremse zu ziehen für ein Wolfsgraben, „wo grün (hoffentlich noch lange) grün ist“

Kurt Louda

NEUE RENNSTRECKE IN WOLFSGRABEN

Des öfteren wurde ich in diesem Jahr angesprochen und um Hilfe gebeten.

Es geht um das Problem Wehrerstraße.

Wenn man von der Hauptstraße in die Wehrerstraße einbiegt kommt man an deren Ende zum Kindergarten. Obwohl das nur ein relativ kurzes Stück ist, glaubt man bei manchen

Fahrzeugen, dass sie gerade für das nächste Autorennen getestet werden. Sowohl beim Zufahren als auch beim Wegfahren wird so richtig Gas gegeben.

Bedenken Sie doch bitte, dass in den angrenzenden Häusern Menschen wohnen, die sich auch zu Fuß fortbewegen. Schon oft sind sehr kritische Situationen entstanden, da auch viele Kinder nicht mit dem Auto vom Kindergarten abgeholt werden.

Sie wollen doch sicher auch nicht, dass Sie oder Ihr Kind gefährdet sind.

Vielen Dank im Namen aller

Vielen Dank im Namen aller

Betroffenen.

Gabriele Holzer

WO GEHOBELT WIRD FALLEN SPÄNE

Aber muss das so sein?

Politik ist ein Gebiet der Debatten, Meinungsverschiedenheiten, Vorschläge, Gespräche,...

Es ist sicher wichtig, dass in der Gemeindepolitik verschiedene Gesichtspunkte zu verschiedenen Themen angehört werden. Wie heißt es schon seit langem so treffend: Durchs Reden kommen die Leute zusammen. In letzter Zeit musste ich aber feststellen, dass der Ton im Gemeinderat etwas zu wünschen übrig lässt. Nicht nur mir, sondern auch einigen anderen Gemeinderäten waren gewisse Äu-

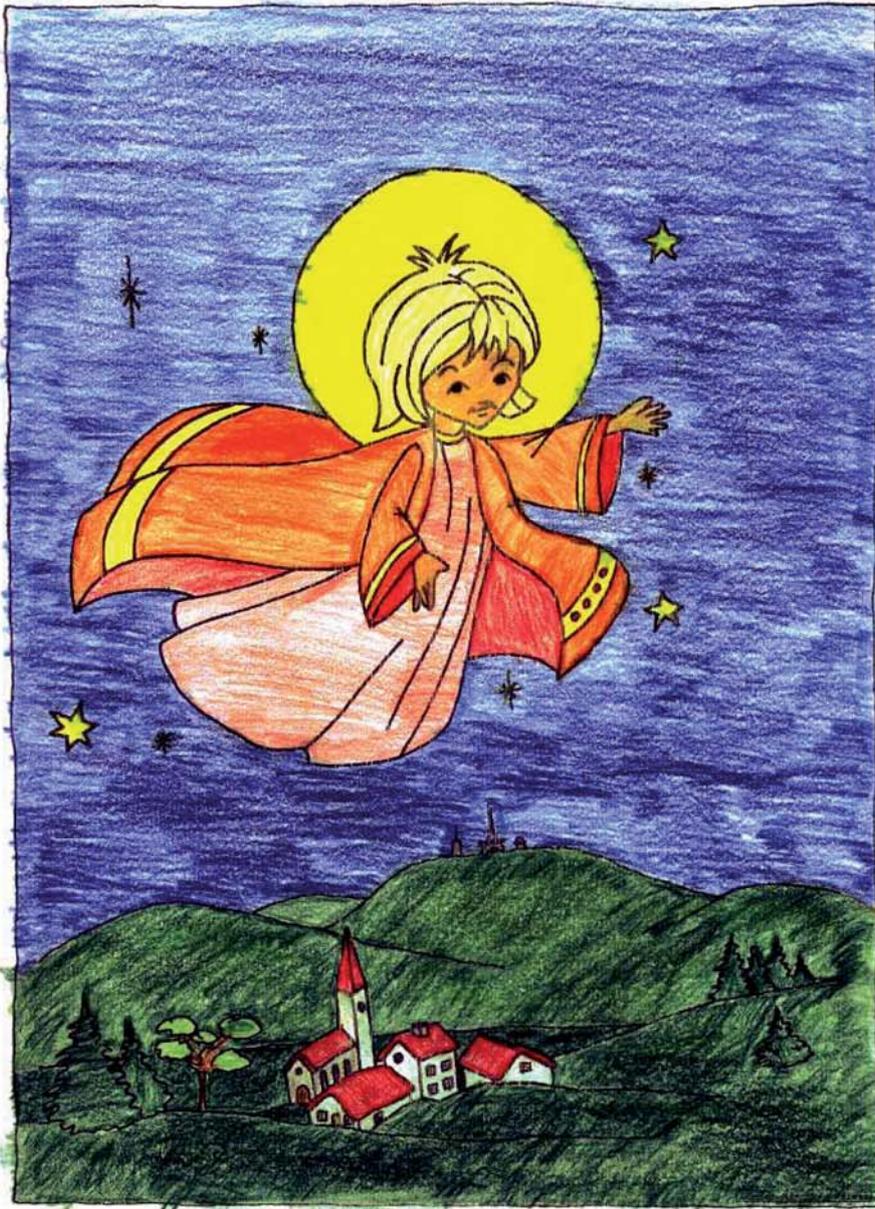
ßerungen und Worttattacken sehr unangenehm. Vor allem finde ich diese Art miteinander umzugehen nicht notwendig.

Als Wunsch für das neue Jahr hätte ich : Interessante, zum Ziel führende, überlegte Gespräche oder Diskussionen, aber mit einer gewissen Höflichkeit und Niveau. Verbalinjurien Aufgrund von Argumentationsnotstand können und dürfen einfach nicht passieren. Auch in der hitzigsten Diskussion muß ein Mindestmaß an Anstand gewahrt bleiben. Oder wie es so schön heist:

fortiter in re, suaviter in modo

Gabriele Holzer





Frohe
Weihnachten
und
Prosit Neujahr

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt

Aktives Wolfgraben
Josef Pranke
Brentenmaisstraße 53
3012 Wolfgraben

In eigener Sache

Liebe Wolfgrabener und Wolfgrabnerinnen!

In Gesprächen mit verschiedenen Bewohnern unseres Ortes merken wir immer öfters, dass Wünsche, Ideen, Beschwerden oder aber auch Anerkennungen nicht immer an die richtigen Personen gelangen. Wir möchten Ihnen hier die Gelegenheit geben in Form eines Leserbriefes allen anderen Wolfgrabner und Wolfgrabnerinnen Ihre Idee oder Meinung kundzutun. Wir haben unseren monatlichen Stammtisch jeden ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr im Gasthof Kramel. Alle Interessierten sind herzlichst dazu eingeladen.



GR Gabriele Holzer
0664 599 7588



GGR Josef Pranke
0676 407 1517



GR Mag. Rupert Resch
0676 723 2445

